

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
MARBURG



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. R. 2.—, viertelj. R. 6.—
Aufstellen " " 2.40, " " 7.20
Durch Post " " 2.40, " " 7.20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Gaiser u. A. Maher.
In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. In
Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Lichauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Lilli,
Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof,
Mured, Wildon, W.-Feistritz, Mann, Hoch-
bauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,
Bölkermarkt, Bölttschach, Friedau, Lutten-
berg, Teufsch-Landsberg, Gießhals,
Stainz, Schönstein, Wöllan,
Wahrenberg, Trief, Gombitz.

Nr. 258

Marburg, Dienstag, den 13. November 1917

57. Jahrg.

Wieder 10.000 Italiener gefangen

Rußlands u. Italiens Lage.

Marburg, 12. November.

Das russische Ringenspiel geht weiter seinen unendlich traurigen Gang. Wer heute oben ist, ist morgen unten, wer heute herrscht, ist morgen im Gefängnis oder erschossen und übermorgen ist das ganze wiederum umgedreht. Wer zufällig über Truppen verfügt, die seine Anhänger sind, wird im Handumdrehen Herr von Petersburg und wirft seine Vorgänger ins Gefängnis; dann kommen die Parteigänger der anderen und wenn sie augenblicklich mehr Truppen an der richtigen Stelle besitzen, sind über Nacht wiederum sie die Sieger und niemand ist seines Lebens sicher und die Ordnung ging unter im Chaos. Das sind die Bilder jener „Demokratie“, die auch bei uns das Entzücken einer gewissen Presse weckte, jener „Demokratie“, die Rußland zum Spielball von einigen macht und nirgends spielen fremde Gelder und Bestechungen, die Korruption und wahllos in den Schoß gefallenem Glück des Augenblickes eine solche Rolle wie im republikanischen Rußland. Kaum haben die Bolschewiki mit Lenin an der Spitze sich der Petersburger Gewalt bemächtigt und schon hat das Rad sich wieder gedreht: Kerenski, der Entflohene, ist mit Truppen von der Front, die seiner Rhetorik unterlagen, nach Petersburg marschiert und gefürchte Meldungen besagen, daß es bei Petersburg bereits zum blutigen Zusammenstoß zwischen den Truppen Kerenskis und jenen, die den Bolschewiki ergeben sind, gekommen ist. Der Bürgerkrieg lebt wieder auf, in den Petersburger Gassen wird wieder russisches Blut das Pflaster färben und die russische Totenwühle geht wieder ihren traurigen Gang. Vielleicht ist heute schon Kerenski wieder Herrscher und mit ihm jener Bürger anserstanden, den die siegreich gewesene Bolschewiki in das zehnmal verdiente Gefängnis werfen wollten; der Bürgerkrieg dauert an im „demokratischen“ Rußland. Bange Furcht hatte der Bolschewikenfleg in den Länder der Entente hervorgerufen; am stärksten trat sie in Italien auf, wo man schon das Schreckgespenst des russischen Sonderfriedens sah. Leiblich näher und greifbar als jenes Gespenst sind den Verrätern in Rom die vergeltenden Truppen der Verbündeten. Deutsche Truppen haben nach Zurückwerfung der Italiener hinter die Piave unter Bewältigung außerordentlicher Marschleistungen, gegen Belluno abziehend, diese Stadt erreicht und die Truppen Conradts pressen vom Norden und Nordwesten immer heftiger auf jene Flanke des Gegners. Cadorna ist seines Amtes als Oberfeldherr enthoben, General Diaz an seine Stelle gesetzt; Kaiser Wilhelm ist auf dem italienischen Kriegsschauplatz eingelangt, drei Monarchen sind gekommen und unter ihren Augen entwickelt sich die Tragödie der Verräter! Italiens König und sein Ministerium haben einen Aufruf an das italienische Volk gerichtet, in welchem sie es bitten, die schweren Opfer zu ertragen, denen es jetzt ausgesetzt ist. Hatte König Viktor Emanuel es notwendig gehabt, seinem Volke solche Opfer anzuerlegen? Sind sie nicht die Früchte jenes Verrates, den der König unterschrieb? Ganz Italien spricht heute anders als in den Monaten 1915 und die Siegeslieder b'Annunzios sind verrauscht — die beiden Kaiser stehen als Sieger auf Oberitaliens Boden! Die italienische Rechnung war falsch, grundfalsch!

Der Sowjet für den Friedensschluß.

RS. Petersburg, 11. Novemb. (Agentur.) Der Kongreß der Sowjet hat den Vorschlag auf Abschluß eines demokratischen gerechten Friedens ohne Annexionen und Kriegsschädigungen und einen dreimonatlichen Waffenstillstand zur Führung von Verhandlungen aufgenommen.

Der U.-u. S.-A. Herr der Lage in Petersburg und Moskau.

RS. Kopenhagen, 11. November. Der Petersburger Berichterstatter des norwegischen Blattes „Egenstegen“ brachtet, daß der U.- und S.-A. einen Ausschuß eingesetzt hat dessen Präsident Lenin ist, der zugleich den Posten eines Ministerpräsidenten bekleidet. Trotzli ist Minister des Äußeren. Auch alle übrigen Ministerposten sind mit Maximalisten besetzt. Der Rat ist zu Zeit Herr der Lage in Petersburg. Soldaten patrouillieren in den Straßen. Kerenski hält sich mit Aleksejew und Kornilow im Hauptquartiere auf. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Maximalisten auch dort die Oberhand gewonnen haben.

Der verbannte Werhowski Diktator?

RS. Haparanda, 10. November. Der Helsingforsker „Tzvestia“ zufolge soll der jüngst von Kerenski verbannte Kriegeminister General Werhowski zum Diktator ernannt worden sein.

Kerenski marschiert gegen Petersburg.

RS. Amsterdam, 10. November. Ein Londoner Telegramm aus Petersburg besagt, daß Kerenski, Kornilow und Kaledin Truppen gegen Petersburg vorrücken lassen.

Proklamation an Italien.

RS. Lugano, 11. November. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König und das Ministerium haben an das italienische Volk eine Proklamation gerichtet, in welcher es heißt, das Volk soll Zuversicht bewahren und das große Opfer, welches die Lage erheischt, ertragen. Der König drückt die tiefe Reue aus, daß die Truppen der Entente trotz des gegenwärtigen Misserfolges einen vollständigen Endsieg erringen werden.

Kaiser Wilhelm in Oberitalien.

RS. Görz, 11. November. Se. Majestät der deutsche Kaiser ist heute auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz eingetroffen. In einer kleinen Station der Karsthochfläche empfing Kaiser Karl seinen Freund und Verbündeten. Zum Empfange hatten sich im Bahnhofe Ihre k. u. k. Hoheiten die Herren Erzherzoge Max, Friedrich und Eugen eingefunden. Auf dem Bahnsteig waren eine Ehrenkompanie des Inf.-Reg. Nr. 99 mit Fahne und Musik gestellt. Um 5 Uhr 10 nachmittags fuhr der deutsche Hofzug in die Station ein. Die beiden Kaiser begrüßten sich in herzlicher Weise mit Händedruck und wiederholtem Kuß. Im langen

Gespräche beglückwünschte Kaiser Wilhelm, wie er es schon am Vormittage telegraphisch getan hatte, unseren Kaiser aufs neue zu seiner Rettung aus Ertrinkungsgefahr. Bald nachher traf König Ferdinand der Bulgaren ein. Es kam zu einer langen Begrüßung der drei verbündeten Herrscher. Um 7 Uhr abends fand bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im Hofzuge eine Familientafel statt, an der alle drei Monarchen teilnahmen. Nach herzlicher Verabschiedung setzte der deutsche Kaiser seine Reise an die Front fort. König Ferdinand und unser Kaiserpaar kehrten in ihren Staudort zurück.

Die weitzurückliegende Hilfe.

Büri, 11. November. Hiesige Blätter melden, daß sich die Italiener und ihre französischen Hilfsstruppen auffallend weit hinter der Piave aufstellen. Die Bereitstellung findet in Brescia, 200 Km. vom Tagliamento entfernt, statt.

Furcht vor Italiens Sonderfrieden.

Genf, 11. Nov. Der „Matin“ brachte die wenig glaubwürdige Meldung, den italienischen Neutralisten seien von den Zentralmächten unter der Hand gewisse Angebote ge-

macht worden, deren Ziel nur als der Sonderfrieden bezeichnet werden könne. Die Reise Painlevés und Lloyd Georges nach Rom habe u. a. der Abwehr dieser Gefahr gegolten.

Der Oberbefehlshaber der Hilfstruppen.

RS. Paris, 10. November. (Ag. Havas.) Der „Temps“ bestätigt, daß General Fayolle zum Oberbefehlshaber der in Venetien kämpfenden französisch-englischen Truppen ernannt worden ist.

Englands innere Zwistigkeiten.

Englisches Opfer italienischer Niederlagen.

Haag, 11. Nov. Der „Manchester Guardian“ gibt zu verstehen, daß sich Lloyd Georges Differenzen mit dem Generalstab auf Italien bezogen. Er denkt an, daß die Stellung des Generalstabschefs Robertson sehr erschüttert sei, nachdem die Ereignisse bewiesen hätten, daß Lloyd Georges Ansicht über die Wichtigkeit der italienischen Front als eine der großen Tüangeln des Krieges richtig gewesen sei. Das Blatt spricht davon, daß die Konzentration in Flandern für den englischen Generalstab zu einer „Besessenheit“ geworden sei, die ihn für alles andere blind mache und ihn ein früheres italienisches Gesuch um Hilfe und Lloyd Georges Hinweis auf die Gefahr einer deutschen Offensive gegen Italien habe mißachten lassen.

Schweizer Brotversorgung gefährdet.

Vorräte nur bis Februar.

Zürich, 11. November. Das schweizerische Militärdepartement richtet an die schweizerische Bevölkerung einen Aufruf, worin es zu sparsamen Brotverbrauch ermahnt. Es weist darauf hin, daß die gegenwärtigen Getreidevorräte unter Mitberechnung sowohl der in Cete als der in den schweizerischen Lagern vorhandenen Waren, sowie der einheimischen Ernte zur Brotversorgung des Landes nur bis zum Monat Februar 1918 reichen werden und zwar nur dann, wenn die Bevölkerung die erlassenen Bestimmungen genau beobachtet. Gegenwärtig werden an die Bevölkerung 250 Gramm Brot im Tag abgegeben.

Deutsches Reich.

Vom neuen Vizkanzler.

AB. Berlin, 11. Nov. Der fortschrittliche Reichsratsabgeordnete und künftige Vizkanzler von Bayer beabsichtigt dem „B. Z.“ zufolge, nicht aus dem Reichstage auszuscheiden; er will sein Mandat für Reutlingen-Tübingen behalten. Er lege Wert darauf, daß von seiner Ernennung zum Bevollmächtigten des Bundesrates Abstand genommen werde.

Die polnische Frage.

Die polnische Frage wird in dem Hauptanschuß des deutschen Reichstages am 18. oder 19. November erörtert werden.

Neue U-Boot Beute.

AB. Berlin, 12. Nov. (Wolff-Büro.) Im englischen Kanal vernichtete eines unserer U-Boote neuerdings vier Dampfer mit über 13.000 Brutto-Reg.-Tonnen, wovon drei bewaffnet waren. Eines davon hatte das Aussehen des englischen Dampfers „Wellington“, ein anderes führte den Namen „Gallia“ und war wahrscheinlich italienischer Nationalität.

Der Kaiser in Lebensgefahr.

In einer der Fionzo-Torrenten.

Wir haben bereits in einer Sonntag abends in Marburg ausgegebenen Sonderausgabe über die näheren Umstände jenes Unglücksfalles berichtet, der unseren Kaiser in die Gefahr des Ertrinkens brachte. Der Kaiser wollte mit dem Kraftwagen eine der den Fionzo begleitenden Torrenten oberhalb einer kleinen Wehr passieren. Das Auto blieb stecken und nun wollten der Leibjäger Reisenbichler und Leibgarde-Inf.-Wachtmeister Tomel den Kaiser über das Wasser tragen. Unter dem Leibjäger brachen die Steine der Wehr weg. Im nächsten Augenblick wurde der Leibjäger von den Fluten weggerissen. Der Kaiser ließ ihn nicht los, ebensowenig Gardewachtmeister Tomel. Von den reißenden Fluten wurden alle drei über die Wehr und in den Stromtrieb getrieben. Der Schwager des Kaisers Prinz Felix von Parma und der das Leibbando führende Offizier sprangen nun ebenfalls ins Wasser. Sie wurden alle an eine Weibe im Flußbett getrieben, die ihnen dürftigen Halt bot. Mit Stangen und Balken wurden vom Ufer aus die mühevollen Rettungsarbeiten durchgeführt. Das Ufer war brüchig und der Kaiser tauchte immer wieder bis über den Hals ins Wasser. Endlich konnte der Kaiser und nach ihm die anderen gerettet werden. Der Kaiser befindet sich wohl.

Auszeichnungen für die Errettung.

AB. Wien, 12. November. Se. Majestät hat nachstehendes Befehlsschreiben an den Kriegsminister erlassen: „Ich verleihe: In Anerkennung mannhafsten schneidigen Verhaltens anlässlich meiner Errettung aus Ertrinkungsgefahr die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere: Meinem Herrn Schwager Oberleutnant Prinzen Felix von Parma; das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdecoration: Dem Oberleutnant i. d. R. Kurt Frieße-Barta der Kraftfahrtruppe. Aus dem gleichen Anlaß ist bekanntzugeben: Zum drittenmale meine neuerliche belobende Anerkennung dem Rittmeister Johann Grüber Edlen von Seelingsheim des Dragonerregiments Nr. 7; zum zweitenmale meine neuerliche belobende Anerkennung dem Hauptmann Karl Werkmann des Kaiser-Schützen-Regiments; meine belobende Anerkennung: Dem Freiherrn Rudolf von Slatin Pascha. Weiter verleihe ich aus dem gleichen Anlaße die Goldene Tapferkeitsmedaille: Meinem Leibjäger Josef Reisenbichler, dem Gardeinfanteristen Friedrich Tomel meiner Leibgarde-Infanterie-Kompagnie, den Feldwebeln Karl Blawitz und Janaz Jiron, dem Zugführer Titularfeldwebel Alois Pokorny, alle drei der Kraftfahrtruppe und dem Zugführer Heinrich Schahmann des militär-geographischen Institutes; die Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Korporal Josef Kraft der Kraftfahrtruppe.“

Standort, am 11. November 1917.

Karl m. p.“

Die Ausgezeichneten versammelten sich heut im Speisewagen des Hofzuges. In Anwesenheit des Erzherzogs Max und des ganzen Gefolges überreichte der Kaiser, der mit der Kaiserin erschien, den um seine Errettung verdienten Offizieren und Mannschaften sowie Freiherrn von Slatin Pascha die ihnen zugedachten Dekorationen mit herzlichsten Dankworten.

Innerpolitisches.

Zweikampfsverbot für unsere Armee.

Kaiser Karl hat einen vom 4. November datierten Armeee- und Flottenbefehl erlassen, durch welchen allen Angehörigen der bewaffneten Macht der Zweikampf und jede Teilnahme an einem Zweikampfe verboten wird. Ehrentränkungen sollen dem Urteil der militärischen Ehreämter unterworfen werden. — Das militärische Duellverbot war bekanntlich eine alte kirchliche Forderung.

Wiener sozialdemokratische Friedensversammlung.

AB. Wien, 11. Nov. Unter massenhafter Beteiligung der Arbeiterschaft fand heute im großen Konzertsaal eine von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Friedensversammlung statt, wobei die Reichsratsabgeordneten Ellenbogen, Tomesch, Keuner und Adler Reden hielten. Die Zahl der Teilnehmer an dieser Friedenslandung wird auf über 50.000 geschätzt. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Gegen die Fremdwörter Einführung.

Durch einen Erlaß des Armeeeoberkommandos wurde eine Reihe von Fremdwörtern in der Armee wieder eingeführt, welche zum größten Teile für die meisten unverständlich sind und für die deutsche Ausdrücke eingeführt waren. Die Abg. v. Hofmann und Held brachten nun an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage ein, welche sich gegen diese die deutsche Sprache vergewaltigende Einführung von Fremdwörtern wendet.

Rückkehr des Abg. Malik?

Der Minister des Äußeren Graf Czernin richtete an den Abgeordneten Dr. Heilingger in der Angelegenheit des Austauschverfahrens des Abg. Malik ein Schreiben, in welchem es heißt: Die Regierungen Österreich-Ungarns und Russlands sind vor einiger Zeit übereingekommen, wechselseitig jene Kriegsgefangenen, die das 60. Lebensjahr erreicht haben, zu repatriieren. Da Abg. Malik bereits 62 Jahre alt ist, fällt er unter die Bestimmungen des erwähnten Übereinkommens und es ist jedenfalls nur den in Rußland herrschenden Zuständen zuzuschreiben, daß er noch nicht in die Heimat zurückgekehrt ist. Die Regierung hat aber neuerliche Schritte unternommen und der Minister hofft, daß Abg. Malik bald seiner Familie wiedergegeben sein wird.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

47

Else lachte.

„Was, so förmlich geht es hier zu? Ich bedarf keiner Anmeldung, lassen Sie mich nur eintreten!“

„Nein, nein!“ wehrte das Mädchen ängstlich, „es ist mir streng verboten, jemanden unangemeldet eintreten zu lassen, die gnädige Frau liebt das nicht!“

„Aber bei mir ist es etwas anderes! Ich bin die Schwester ihres Herrn. Meine Handtasche können Sie einstweilen in das Fremdenzimmer tragen.“

Leichten Schrittes eilte sie an dem verhaßt dreinblickenden Mädchen vorbei und öffnete die Tür des nächsten Zimmers. Sie konnte es kaum erwarten, Bruder und Schwägerin zu begrüßen. Bei ihrem raschen Eintritt erhob sich am Fenster eine elegant gekleidete Frauengestalt, die dort lesend gesessen hatte und wandte sich erstaunt nach der jungen Dame um.

Else blieb wie angewurzelt stehen. War das ihre schöne, blühende Schwägerin? Die bleichen Wangen, die düster blickenden Augen, der verächtlich und spöttisch gekrümmte Mund, — alle diese Merkmale waren dem jungen Mädchen ganz neu an Heddy. Wie war es denn nur möglich, daß sich die junge Frau in verhältnismäßig kurzer Zeit so

sehr verändern konnte? Else hatte sie strahlend vor Glück gesehen, und nun stand eine Frau vor ihr, die so ganz anders aussah, — so gar nicht glücklich. Was war hier vorgegangen?

Ein unheimliches, fröstelndes Gefühl belam Else unter dem Blick dieser seltsam glänzenden Augen. Recht unbehaglich wurde ihr zu Mut. Am liebsten wäre sie umgekehrt, um ihren Bruder aufzusuchen. Doch da kam ihr die junge Frau mit ein paar Schritten entgegen und reichte ihr mit einem Versuch zu lächeln die Hand zum Grusse.

„Da kommst ja ganz unerwartet, Else! Oder hast Du an Walter geschrieben? Tritt näher und nimm Platz!“

Das klang so kühl und gemessen, nicht die leise zärtliche Beimischung oder erstente Ueber-raschung war zu bemerken. Das Mädchen, das mit vollem, glücklichen Herzen gekommen war, hatte einen solchen kühlen Empfang nicht erwartet. Else wußte kaum, was sie sagen sollte, peinlich berührt stand sie vor der sie kühl betrachtenden jungen Frau. Ein bellommenes Schweigen trat ein, bis Else zaghaft begann:

„Ich habe mir eigentlich alles so anders gedacht. Ich ließ Euch keine Nachricht zugehen, weil ich Euch überraschen wollte. — Ich hatte mich so auf Euch gefreut, — und nun scheine ich hier recht unangelegentlich zu kommen. Aber wenn Du mich nicht brauchen kannst, so sag mir ohne Scheu, — ich werde dann wieder gehen.“

Sie war dem Weinen nahe und blickte rat-

los auf die blasser Frau, die etwas lebhafter entgegenete:

„Nein, nein, Else bleib nur hier! Mein Mann wäre sicher sehr ungehalten, wenn ich Dich fort-ließe. Mir allerdings wirst Du manches übersehen müssen. Ich fühle mich in letzter Zeit nicht wohl, — meine Nerven sind angegriffen. Wenn daher meine Begrüßung weniger herzlich ausfiel, als Du erwartet hast, so wirst Du mich entschuldigen und mein Benehmen der trüben Stimmung zugute halten, die mich völlig beherrscht.“

Else vergaß rasch den unangenehmen Eindruck den ihre Schwägerin auf sie gemacht hatte, denn sie fühlte herzliches Mitleid mit ihr.

„Du mußt wirklich krank sein,“ bestätigte sie teilnehmend, „Du siehst so blaß und völlig verändert aus, daß es mir auf den ersten Blick auf-fiel. In meiner Erinnerung lebst Du als glückliche heitere, lebenslustige Frau!“

„In kurzer Zeit kann sich eben vieles ändern“, klang es bitter aus dem Munde der jungen Frau. „Ich hoffe, daß Du nicht so trübe Erfahrungen machen mußt wie ich.“

Else dachte nur an den leidenden Zustand Heddys und ergriff herzlichst deren beide Hände:

„Was fehlt Dir eigentlich? Du brauchst doch wegen eines körperlichen Leidens nicht gleich schwer-mütig und verzagt zu sein. Es muß doch irgend ein Heilmittel geben?“

Die Andere schüttelte trübe den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Nachrichten.

England und die Zionistenfrage. Der englische Außenminister Balfour sandte einen Brief an Lord Rothchild, worin er sagte, die Bemühungen der Zionisten nach Errichtung eines Nationalheims für das jüdische Volk in Palästina hätten den Beifall der Regierung gefunden; sie werde ihr Bestes tun, um die Erreichung dieses Zieles zu fördern.

Besetzung der Azoren durch die Amerikaner. Portugiesische Zeitungen bringen die Nachricht von der Besetzung der Azoren durch die Amerikaner. Man fürchtet in Portugal, daß diese Besetzung endgültig werden könne. — Netze Bundesgenossen, bei denen der Stärkere den Schwächeren veranbt!

Die Zarenfamilie in Tobolsk. Wie Pariser Blätter melden, klagt die Zarenfamilie in Tobolsk sehr über die Kälte und verlangt warme Kleider. Der Zar ist sehr melancholisch; er und seine Familie ertragen die Einsamkeit, namentlich den Mangel an Vegetation, sehr schwer.

Amerikanischer Kampf gegen deutsche Kunst. Wie der Pariser „New York Herald“ meldet, wird in der kommenden Spielzeit an der Metropolitan-Oper in New-York keine deutsche Oper aufgeführt werden. Deutsche Engagements wurden aufgehoben. Das Bostoner Sinfonie-Orchester soll aufgelöst werden.

Personenbeförderung bei Frachtzügen. Auf der Nordwestbahn wurde vom 12. November an bei einzelnen Güterzügen die Personenbeförderung eingeführt. Es werden Personenwagen eingestellt, die vom Publikum benützt werden können. Man will dadurch dem Verkehrsleiden steuern.

Zwangswise Heranziehung von Mietern zur Schneereinigung. Das Oberkommando in den Marken verordnete, wie aus Berlin gemeldet wird, daß jeder Hausbesitzer bei plötzlichen Schneefällen alle seine Mieter, Männer und Frauen, im Alter von 14 bis 60 Jahre, zunächst zur freiwilligen Hilfeleistung auffordern kann. Bei Verweigerung ist er berechtigt, die Mieter zu bestimmen, die bei der Arbeit zu helfen haben.

Unsere Ernährungsfragen.

Kaffeekartenausgabe. Laut Erlasses des Amtes für Volksernährung werden ab 1. Dezember Kaffeekarten ausgegeben, die für zwei Monate (nicht wie bisher auf acht Wochen) gelten und auf 1/4 Pfg. Kaffeemischung lauten. Die Ausgabe der Kaffeekarten fällt mit jener der Zuckerkarten zusammen.

Die Zuckerfrage von Windisch-Feistritz.

Das Ernährungsamt der k. k. Bezirkshauptmannschaft teilt uns mit, daß in der Nummer 252 unter Wind.-Feistritz Nachrichten enthaltene Klage über die Zuckernot in Wind. Feistritz unbegründet ist.

Den Gemeinden des Gerichtsbezirkes Wind. Feistritz wurden in diesem Jahre monatlich entsprechende Zuckermengen zugewiesen, die zur Einlösung der ausgegebenen Zuckerkarten vollkommen genügen. So wurde z. B. für den Monat August der für den Gerichtsbezirk Wind. Feistritz bestimmte Zucker bereits am 3. August weggeschickt, für den Monat September am 12. Sept., für den Monat Oktober am 2. Nov. Die Verzögerung in der Ausgabe des Zuckers für den Monat Oktober ist auf die Bahnsperrung zurückzuführen. Aus dem Angeführten kann entnommen werden, daß die Behauptung, die Bevölkerung von Wind. Feistritz stehe seit Monaten ohne Gramm Zucker, vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Wir haben unseren Vertrauensmann bereits um seine Gegenäußerung gebeten. Er teilt uns mit:

Die letzte Zuckerausgabe erfolgte am 20. September 1917 und wurden die Bewohner im Oktober mit Zucker nicht betieilt und erst wieder am 6. November 1917. Somit waren die Bewohner seit mehr als 6 Wochen ohne Zucker, d. s. 1 1/2 Monate, so daß sich im Volksmunde ein monatlanges Fehlen an Zucker begründet findet. Heute ist die

Bevölkerung der „Marburger Zeitung“ dankbar, diese Notiz gebracht zu haben. Als im September der Zucker verteilt wurde, hat die Mehrzahl den Zucker für Einsiedezwecke verwendet, weil hier hörbar wurde, daß nur jene Parteien Einsiedezucker erhalten, welche Obstbäume besitzen, so daß man trotz dieser Anweisung ohne Zucker bleiben mußte. Später wurde einzelnen Parteien auf besonderes Ersuchen Einsiedezucker noch zugewiesen. Aber auch nicht allen. Tatsache ist, daß eine Zuckernot hier herrschte. Der Mangel an Zucker macht sich besonders bei Kindern schwer fühlbar, die Zucker zum Knochenaufbau benötigen. Unsere Bevölkerung ist durch verschiedene Umstände, die sich z. B. in der Versorgung bemerkbar machten, nervös und ist mit der jetzigen Zuckerausgabe ebenfalls wieder unzufrieden, weil ihr nur Kristallzucker verabreicht wird, der angeblich nicht ausgiebig ist und man es sich nicht so recht damit in der Haushaltung einzuteilen weiß. Kommt eine weitere Zuweisung für November nicht, so wird man wieder gegen Ende des Monats zu schimpfen beginnen und man kann von hier aus nicht feststellen, wer an der fortwährenden Verzögerung schuld trägt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Die Marburger Reichsratsersatzwahl. Am 9. d. abends fand im Hofsalon des Großgasthofes „Ezherzog Johann“ die zweite Versammlung des bisherigen allgemeinen Wahlausschusses statt. Die Versammlung war aus allen Kreisen besucht. Der Obmann des Wahlausschusses Herr Dr. Drosel verwies in seiner Eröffnungsansprache darauf, daß die angekündigten Reichsratsersatzwahlen wahrscheinlich nicht stattfinden werden. In der heutigen Versammlung handle es sich um die Wahl der einzelnen Ausschüsse. Der Redner überlasse es den Anwesenden, sich darüber auszusprechen, ob eine weitere Tätigkeit des Wahlausschusses unter den erwähnten Umständen notwendig sei. Herr Dr. Valentin führte aus, daß der Wahlausschuss seinerzeit doch nur mit Bezug auf Wahlen gewählt wurde; wenn aber keine Wahl stattfindet, brauchen wir ihn nicht. Auch stehen viele bewährte Ausschußobmänner im Felde; kommen allgemeine Wahlen, dann haben wir sie ohnehin wieder und brauchen keine neuen Männer zu wählen. Der Antrag des Herrn Dr. Valentin wurde mit 33 gegen 7 Stimmen angenommen. Ebenfalls angenommen wurde der Antrag des Herrn Doktor Tschell, der bisherige Ausschuss möge bis zur Ausschreibung von Neuwahlen in seiner bisherigen Zusammensetzung verbleiben. Damit war die Versammlung nach kurzer Dauer beendet.

Städtische Kriegstücher. (Erster Spendenaufruf.) Es spendeten: Gemeinde-Sparkasse in Marburg 2000 R., Dr. Ernst Marlag, Advokat 1000, Spar- und Vorschußkassa des kath. Meißnervereines 20, Franz Simonic, Dom- und Stadtpfarr-Bilar 20, Ad. Janzic, Priesterhaus-Direktor 10, Ad. Stele, Branereibeamter 10, Dr. Franz Hofina 10, Frau Mini von Huber 5, F. Rogatsch 10, Konrad Schullin, Weingroßhändler 50, Freiherr E. von Göbel-Vannoy 100, Freiherr Richard von Vasso 100, Frau Anna Reichenberg 100, Frau Anna Spavic, Hauptmannsgattin 30, Dr. Radoslav Pipus 20, Alois Sucher 5, D. W. Werber 10, Dr. Johann Tomazic, Domherr 15, Fr. Moravec, Kanonikus und Dompfarrer 100, Josef Martinz 200, Marie Moritzsch 20, Emma Burkhart 20, Ferdinand Hartinger 100, Baron und Baronin Twidel 500, Max Strassill 100, Franz Schober 20, Maria Friedan 20, H. J. Turab 20 R.

Die Notlage der Pensionisten der Südbahn-Gesellschaft. Man schreibt uns: Die in Pension stehenden Südbahner haben sich trotz aller Entbehrungen bis heute durch die Kriegsjahre durchgerungen und ausgehalten, ohne daß man diese Kerntzen mit einer Teuerungszulage (wie die Pensionisten der Staatsbahnen) bedacht hätte. Die Lebensverhältnisse haben sich nun schon derart gestaltet, daß diese Pensionisten mit ihren kargen

Pensionsbezügen unter keinen Umständen noch weiter ihr Dasein fristen können. Es hat sich deshalb in Marburg ein Ausschuss gebildet, der für Mittwoch den 14. d. um halb 3 Uhr nachmittags im oberen kleinen Kasino saale rechts eine öffentliche Versammlung für die Pensionisten abhalten wird, wo Beschlüsse gefaßt werden sollen, auf welche Art und Weise die Not der Kerntzen gelindert werden kann. Also Südbahnpensionisten und Pensionistinnen, auf zur Versammlung.

Kohlenbedarfs-Anmeldungen! Das Landeswirtschaftsamt der Statthalterei macht alle Kohlenverbraucher mit Ausnahme der Bezueher von Hausbrandkohle (private Haushaltungen) auf die im Inseratenteil dieses Blattes erscheinende „Amtliche Aufforderung“ aufmerksam. Danach haben diese Stellen ihren Bedarf an Kohle (Koks) für die Zeit von Anfang November 1917 bis 15. April 1918 sogleich der steiermärkischen Landeskohlenkommission in Graz, Annenstraße Nr. 22, schriftlich bekanntzugeben. Die Anmeldung des Kohlenbedarfes hat in der in der „Amtlichen Aufforderung“ angegebenen Form zu erfolgen.

Einbruch und Diebstahl in der Theaterkassa. In der Nacht vom 10. auf 11. November wurde ein frecher Einbruchdiebstahl in der Theaterkassa verübt. Die Diebe brangen durch das Theaterkanzleisenfer in der Burggasse ein, sprengten die Kassenlade auf und schlepten eine versperrte beilaufig 40 Centimeter breite, 60 Centimeter lange, braune Eisenkassette samt der Holzstichunterlage, an welcher sie angeschraubt war, weg. Die Anlage des Einbruches läßt vermuten, daß der Dieb mit den Lokalverhältnissen sehr vertraut ist. Für das Zustandekommen der Eisenkassette zahlt die Direktion eine Prämie. In der Kassette befand sich unter anderem auch das Vorwerkbuch der Stammsitzabonnenten. Die Stammsitzabonnenten werden gebeten, ihre Stammsitze in der Theaterkanzlei (Burggasse 27, Fernsprecher 9) bekanntzugeben.

Die Krankenkassentage. Die Wiener Zeitung veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Inneren vom 8. November, betreffend eine neue Abänderung der Arznetstage zur österreichischen Bcharwalopö für begünstigte Parteien (Krankenkassentage)

Ursfelder Nachrichten. Eine Kirchenglocke gestohlen. In der Nacht des 2. d. wurde in Oberhaag eine schon zur Ablieferung bestimmte und abgefeilte 299 Kilogramm schwere Glocke entwendet. Die Sache ist recht rätselhaft und man hat dafür keine andere Erklärung als die, daß die Glocke von Jassaffen der Kirchengemeinde versteckt wurde, um die Ablieferung zu hintertreiben.

Der Feldpostprivatpaketverkehr zu den Feldpostämtern 76, 364, 376, 428, 608, 612 und 624 ist eingestellt.

Freihändiger Pferdeanlauf. Der laut Kundmachung des k. u. k. Militärkommandos Graz angeordnete freihändige Pferdeanlauf findet nicht am 19. November, sondern am 15. November 1917 um 8 Uhr früh statt.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 12. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der unteren Piave haben deutsche Truppen den auf dem Dstuser angelegten Brückenkopf Sidor genommen. Die von Beluno fluchabwärts vorgehende Divisionen nähern sich Feltre. Bei Longarone nordöstlich von Belluno wurden in den letzten Tagen durch zielbewusstes Zusammenarbeiten unserer Führer und Truppen eine italienische Kampfgruppe von Divisionsstärke abgeschnitten. Es fielen uns ein General, etwa 10.000 Mann und zahlreiche Geschütze und Kriegsgerät in die Hände.



Jungstram

Besondere Erwähnung verdienen wieder die Leistungen der durch deutsche Abteilungen verstärkten 22. Schützendivision. Streitkräfte des Feldmarschall von Conrad drängten den Feind über Castel Tesino und über Grigno im Sugauertale zurück.

An den anderen Fronten keine Aenderung der Lage.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 12. November Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12. November

Westlicher Kriegsschauplatz

Karzer Feuerüberfall am frühen Morgen leitete einen englischen Teilaugriff ein, der nördwestlich von Paschendale einsetzte; er wurde abgewiesen.

Am Tage blieb die Gefechtsaktivität in Flandern auf Störungsfeuer der Artillerien beschränkt. Sie lebte am Abende im Ysergebiete zu größerer Stärke auf. Auf der übrigen Westfront keine wesentlichen Ereignisse.

Leutnant Müller errang seinen 33. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen nahm die Feueraktivität am Abend erheblich zu.

Italienische Front.

Zatkräftiges Zusammenwirken württembergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen verlegte dem im oberen Piavetal zurückweichenden Feind bei Longarone den Weg; 10 000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgerät wurden erbeutet. Unsere von Belluno der Piave abwärts vorgedrungenen Truppen stehen vor Feltre. An der unteren Piave nichts Neues.

Im Oktober betrug der Verlust feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Fesselballons und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen abgestürzt sind. Wie verloren im Kampfe 67 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudentorff.

Bereinsnachrichten.

Vereinigung der Weltkriegssammler. Im Anschlusse an das Hindenburg-Museum in Posen, der Geburtsstadt des Generalfeldmarschalls, hat sich eine „Vereinigung der Weltkriegssammler“ gebildet, die unter dem Voritze des Museumleiters Konsul B o t h m e r die Pflege des Tauschverkehrs zwischen den Kriegssammlern der Mittelmächte anstrebt. Sie ladet alle Kriegssammler zum Beitritt ein und bittet gleichzeitig alle Behörden und Körperschaften der verbündeten Donau-Monarchie, ihr für das Museum alle Arten von Kriegsdrucksachen, wie: Rundmachungen, Lebensmittelkarten, Maueranschläge, Notgeld usw. zukommen zu lassen.

Marburger Männergesangsverein. Am 20. November findet ein Ständchen und darauf ein Sängerevening statt. Die Mitglieder werden ersucht, die am Dienstag und Freitag stattfindenden Proben vollzählig zu besuchen. Dienstag, den 13. November vor der Probe Vereinsleitungsbesitzung.

Schaubühne und Kunst.

Das Marburger Biostop hat die Neuheit: „Se. Majestät der Kaiser im wiedereroberten Görz“ künstlich erworben. Diese Sehenswürdigkeit wurde schon gestern abends vorgeführt. Weiters wird auf den Kolossalfilm „Hotel Paradies“ nochmals verwiesen; es soll nicht verjäumt werden, dieses Kunstwerk zu besichtigen.

Theaternachricht. Heute zum siebentenmale di. Operette „Lang, lang ist's her“. Mittwoch wird das aufsehenerregende Lustspiel „Die beiden Seehunde“ von Köhler mit Direktor Gustav Siege und Direktor Adolf Siege d. Ä. in den Hauptrollen angeführt. Das überaus lustige Advokatenstück „Die Kausa Kaiser“ geht Donnerstag zum letztenmale in Szene. Die große japanische Operette „Der Mikado“ ist in Vorbereitung.

Stadtkino. Nur noch heute und morgen das sensationelle Detektivdrama „Der Mann im Steinbruch“ mit dem berühmten interessanten Filmkünstler Einar Jangenberg. Der neueste Kaiser Karl-Film, welcher den Monarchen im wiedereroberten Görz zeigt, wird bei jeder Vorstellung vorgeführt. Außerdem gelangen noch prächtige Einlagen zur Aufführung.

„Auf Befehl der Herzogin.“ Samstag, den 10. November wurde, neu einstudiert, die Operette „Auf Befehl der Herzogin“ mit durchschlagendem Erfolge gegeben. Granichstädens walzerartige Musik hat ihre zum Gemüt bringende Wärme und ihren Stimmungszauber wieder voll bewiesen. Die Rollenbesetzung mit den Kräften des gegenwärtigen Ensembles ist durchgehendes gut zu nennen. Fräulein Heddy Gärtler stellte eine reizende „Litschi“ und wußte durch Spiel und Gesang das Publikum zu fesseln. Herr Müller war ihr als Charakteroffizier in Darstellung und Tanz ein prächtiger Partner. Herr Redl konnte als „Weißkoppel“ wieder voll aus dem Können seiner Charakterkomik schöpfen. Auch Herr Wersch hatte als „Tom“ die Lacher auf seiner Seite und erwies neuerlich, daß er in drolligen Figuren künstlerisch sein Bestes zu geben vermag. Fräulein Tichojer als Herzogin, Fräulein Sejenne als „Franziska“ als Herzogin, Fräulein Sejenne als „Franziska“ als Herzogin, Fräulein Sejenne als „Franziska“ als Herzogin.

Spannberger“, aber auch alle anderen Darsteller haben das Ihre zum Gelingen des Abendes beigetragen. Unangenehm wirkten nur die unnötig langen Pausen zwischen dem Orchester Vorspiel und dem tatsächlichen Aktbeginn vor dem dritten und namentlich zweiten Akt. Solche, wenn auch kleine Fehler der Regie könnten leicht vermieden werden.

Grazer Theater.

Wochenplan vom 4. bis 11. November 1917.

Table with 5 columns: Tag, Uhr, Opernhaus, Uhr, Schauspielhaus. Rows include Sonnt., Montag, Dienst., Mittw., Donnst., Freitag, Samst. with play titles like 'Liebe im Schnee', 'Don Juan', 'Die Braut v. Messina', 'Heimliche Liebe', 'Tote Augen'.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein junger Honig- und Gelddieb. Der 16jährige Josef Boisl, Reuschlerjohn in Gorißnitz, stahl der Theresia Polanze in Sagoritschen 10 Kilo Honig im Werte von 120 K. und der Anna Fegusch ein paar neue Schuhe, der Agnes Sabez in Gorißnitz 100 K. Bargeld. Ferner verübte er in Roschganzen Diebstähle bei der Maria Getsch, Maria Pleischer, Rudolf Horvath und Joh. Boncaric. Das Erkenntnisgericht verurteilte ihn zu vier Monaten schweren Kerker.

Die eigene Mutter schwer verletzt. Der 23jährige Philipp Zawec, Wingersohn in Slatina, hat seine leibliche Mutter Anna Zawec durch Stodhiebe auf den Kopf derart mißhandelt, daß daraus eine schwere Verletzung der Mutter entstand. Der Gerichtshof verurteilte den Wildling zu sechs Wochen Kerker.

Volkswirtschaft.

Versteigerung von Militärpferden. Bei der Pferdebewertungsstelle Graz finden Versteigerungen von frontdienstuntauglichen Militärpferden am 17. November sowie am 1. und 15. Dezember 1917 um 8 Uhr früh statt.

Kostkastanien, Bucheln, Sonnenblumen- und Brenneffeltengel usw. sind an die Sammelstelle des l. l. Amtes für Volksernährung in Kranichfeld abzuliefern. Die vom l. l. Amte für Volksernährung aufgestellten Preise sind ab Bahnstation der Sammelstelle geltend.

Eingefendet.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnen am 20. November l. J. neue Kurse für Stenographie, Maschinischreiben, Rechtschreiben, Geschäftskausfah, Rechnen in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen Buchführung, Schönschreiben und deutsche Sprache. Dauer vier Monate. Prospekte frei. Sprechstunden von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Biltringhofgasse 17, 1. Stod.

Der Anker. Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797. Aufnahmeestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Zwei figurante Wagenpferde dunkelbraun, Stuten, 8 - 12 Jahre alt, sehr fromm, gut eingefahren und geritten, 160 Bntm. hoch, fehlerfrei, werden wegen Stallausflaffung sogleich preiswürdig verkauft bei Karl Bchl, Toppeuerplatz 8. 7478

Zu verkaufen ein Weingarten welcher heuer 10 Halben Wein Fehung hatte, großer Obstgarten, beide Teile in gutem Zustande, mit Wohnhaus und Wirtschaftsgedäude, schöne Preß, alles gemauert, mit Ziegel gedeckt, Preis 44.000 K., 14.000 K. bleiben liegen, das übrige beim Kaufvertrage zu entrichten. Diese Realität liegt 10 Min. von Marburg entfernt. Anfrage in der Berw. d. Bl. unter Nr. 2000.

Wild-Kastanien kauft jedes Quantum zu besten Preisen en gros u. en detail Th. Braun, Marburg, Kärntnerstraße 13. 6377

Halbenfässer aus Eichenholz, neu, zu verkaufen. Anzufragen bei Ferd. Rogatsch, Fabriksgasse 17. 6707

Wild-Kastanien kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthofst. 19. 5895

Mädchen zur Bedienung der Maschine wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Krallik.

Privatbeamten Spar- u. Vorschußkassa Graz, Herrergasse, Eingang Jungferngasse 1. Spareinlagen zu 4 1/2 und 5 % Darlehen-Gewährung an jedermann gegen kleine Katenrückzahlung. 7892

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinischreiben, Rechtschreiben i. Vhdg. m. Geschäftsaufsatz, Rechnen i. Vhdg. m. einfacher Buchführung und Schönschreiben in Marburg a. Drau. Beginn neuer Kurse. Leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer, Marburg, Kaiserstraße 6. Ein ehrlicher nüchterner Nachtwächter, ein Hausstischler, ein Wirtschaftler werden sofort aufgenommen bei Heinrich Kieffer, Senf- u. Sichelabrik in St. Lorenzen ob Marburg. 7794

Schöner Schlitten

ein- und zweispännig mehrere einfache und doppelte Zimmertüren mit Türstöße werden billigt abgegeben Tappeinerplatz 8. 7874

15 bis 20 Stück gebrauchte

Pferde-Kummete

und halbgedeckter Wagen zu verkaufen. Gutsverwaltung Mahrenberg. 7872

Gute Laute

zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. 7857

Tüchtige Meierleute

mit zwei Arbeitskräften per sofort gesucht. Anfrage L. S. Koroschek, Trierstraße 4. 7863

2 schöne Esel

zu verkaufen. Marburger Molzerei-Gen. Tegetthoffstr. 63. 7864

Hausmeisterleute

Maurer od. Zimmermann bevorzugt, Gartenarbeit, gegen Bezahlung und freie Wohnung. — Anzufragen bei L. S. Koroschek, Trierstraße 4.

Zu verkaufen

Zu Neuborf bei Marburg ein Wohnhaus mit 4 Wohnungen und Zugehör nebst Garten um 13000 K.

— In Windisch-Feistritz ein Besitz sehr schön gelegen, 18 Joch groß, schönes Haus, Stall etc. 60000 K. — Diverse sonstige Besitzungen. — Anskünfte erteilt das Realitätenbüro "Rapid"

Inhaber Karl Scheibach, Marburg.

Hilfsarbeiter

wird in der Buchdruckerei Krallit sofort aufgenommen

Fahrrad

gut erhalten, mit starken Friedensmäntel, ist billigt zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Kärntnerstr. Nr. 39. 7800

Wiese

in der Umgebung Marburg wird für das Jahr 1918 zu pachten gesucht. Anr. unter Wiese. 7855

Zu verkaufen:

Rohhaarstrafe, kompletter, zerlegter Kachelherd (weiß), mit Bankel und Galerie, Frauenhüte, Bilder (Kupferstiche) Koloschinegstraße 30, parterre. 7854

Ältere, fleißige 7850

reine Person

welche keine Arbeit scheut, wird zu einer Familie sofort aufgenommen. Franz Josefstraße 32, 1. St. links.

Hilfsarbeiter

und Lehrjunge wird aufgenommen b. Holzinger, Goethestraße 26. 7866

50 ägyptische

Zigaretten

monatlich gratis für tägl. Lieferung von 1 1/2 Liter Milch. Bismarckstraße 19, hochparterre, Tür 3. 7876

Wohnung

2 Zimmer und Küche an Kinderlose Partei zu vermieten. Zuschriften unt. "Vermieten" an Ww. d. Bl. 7795

Kinder mädchen

welches nähen kann, wird für vornehmes Haus in einer Provinzstadt gegen gute Verpflegung und 30 K. Lohn zu einem Kinde aufgenommen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes 7801

Eine Wage

samt Gewicht zu kaufen gesucht. Briefe erbeten an die Verw. d. Bl. unter "Wage". 7802

Mignonflügel

zu verkaufen. Wittinghofgasse 13.

Zu verkaufen

Brennabor-Sitzwagen, fast neu. Ww. sagt die Ww. d. Bl. 7872

Zwei starke Transport-Startin-

Weinfässer

zwei fast neue Keller-Seile und einige Transmissionsriemen zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 7877

Ein neuer, schwarzer

Eisenbahnerpelz

zu verkaufen. Dorthselbst ein Kleiderstück zu kaufen gesucht. Anzufr. in der Verw. d. Bl. 7844

Reservistenfrau

sucht Stelle als Köchin in einem Spital oder Kaserne. Barbara Brachowitsch, Pobersch. Fraustaudenerstraße 8. 7813

Zimmer- und Küchen-Möbel

zu kaufen gesucht. Tappel, Ehrenhausen.

Kleiderbüglerin

wird gegen sehr gute Bezahlung bei M. Redogg, mech. Putzerei u. Dampfärberei, Mellingerstraße 68, aufgenommen 7878

Ein Kindermädchen

welches auch etwas nähen kann, zu einem 2 1/2-jährigen Kinde aufs Land gesucht. Frau Verl, Biederndorf.

Zu verkaufen

eine Futtererschneidmaschine, 1 Schubladkasten. 2 Nachtkasten, Küchentrebenz, ein Spiegelstisch. Blumen-gasse 36. 7791

Stubenmädchen und Mädchen für Alles

im Kochen gewandt, werden sofort aufgenommen. Vergüte Fahrkarte. J. Stahel, Budapest, 2., Margit fürnt 5 b. 7815

Kaute

Nähmaschine. Preisangabe. Tappel, Ehrenhausen. 7811

Dezimalwage

zu kaufen gesucht. Tappel, Ehrenhausen

Grosses möbliertes Zimmer

südseitig gelegen, sep. Eing., 1. St., sehr rein, eigene Bedienung bevorzugt, zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 7826

Fräulein

zur Instruktion für einen Bögling des 1. Jahrganges wird gesucht. Anträge mit Preisangabe unter "1. Jahrgang" an Verw. d. Bl.

Zimmer

mit separat. Eingang an einzelnen Herrn zu vermieten Josefsgasse 13.

1 Durchgangszimmer

samt Frühstück und Mittagstoft ab 15. November an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Ww. d. Bl. 7773

Stutzflügel

zu verkaufen. Preis 1600 K. Gerichtssofagasse 26, 3. Stock, Tür 12.

Ribiselwein

hochfein, hat noch zirka 200 Lit. im Gebinde (nicht geteilt) abzugeben. Paul Ruppert, Franz Josefstraße 15. 7904

Zu verkaufen

2 Offiziersblusen, 2 Infanterieläbel, lange und kurze. Anfr. in Verw. d. Bl. 7099

Größeres Quantum schöne weiße Rüben

abzugeben. Anzufragen Franz Filippitsch, Fleischer, Edmund Schmidgasse 8. 7889

Aus dem Jahre 1799

Sammlung deutscher Schanspiele zu verkaufen. Anträge a. d. B. d. Bl. unter "Alttertum". 7906

Gefunden

wurde in der Windenauerstraße ein Handtäschchen mit einem größeren Geldbetrag. Abzuholen Windenauerstraße 18, linker Eingang, 3. Stock, Tür 24. 7883

Zu verkaufen

R o s m o s, Gesellschaft der Naturfreunde, die Jahrgänge 1908, 1909, 1910, 1911, 1916 und 1917, zum größten Teile unaufgeschnitten, mit je 3 Beilagebänden um den halben Preis. Brunnndorf, Mädchenschule.

Diwan

zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl.

Kleiner, gut erhaltener

Eiskasten

wird zu kaufen gesucht. Franz Filippitsch, Fleischer, Edmund Schmidgasse 8. 7890

Wer mir Kohle oder Holz beschafft

bekommt dafür Zigaretten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter "F. B." 7903

Zu verkaufen

2 gute Fahrrad-Luftschläuche 281, 5/8, Preis 100 K. Anfr. Kartfchwinn 116 im Geschäft. 7887

Zu verkaufen

ein Paar Damen-Halbschuhe, Friedensware. Schillerstraße 18, 1. Stock.

Möbel

zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofgasse 26, Tür 6. 7897

Kindergärtnerin

bittet für die Nachmittage um Beschäftigung oder auch in eine Kanzlei. Anträge erbeten unter "Nachmittag" an Verw. d. Bl. 7893

Klaviersimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 36

Gute Kaspel

wird abgegeben gegen Obst oder Gemüse. Herrngasse 46, 3. Stock, Tür 10.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Achtung!

Gelegenheitskäufe für Weihnachten.

Kleine Damenschreibtische, Bücherschränke, Tafeln, braun mit reizenden Brandmalereien. 2 geschnitzte Standuhren für Jagd- und Speisezimmer, ohne Werk. Bücherschrank, Salonschrank mit geätzten Glasfüllungen. 4 Stück reich geschnitzte schwarze Fauteuils samt Tisch. Ölgemälde, Kreuzabnahme, 2-80 Meter hoch, 2-40 Meter breit. Salon-gemälde mit Prachtrahmen, 2-40 Meter lang, 2 Meter hoch. Antike Wanduhr. Fast neuer Kindersessel samt Tisch zum Umklappen usw. Uebernahme aller Arten Bilderrahmen in eckiger, ovaler und runder Ausführung. Bildhauer A. Löschnigg, Kaiserstrasse und Wiesengasse (Ecke beim Stadtfriedhofe). 7806

Wegen Geschäfts-Auflassung

ist ein Portal, sowie Stellage und Budel zu verkaufen. M. Tschiritsch, Edm. Schmidg. 4.

Edikt

über die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Realität in Remschig.

Am 6. Dezember 1917 11 Uhr vorm. wird beim k. k. Bezirksgerichte Mahrenberg die in den Nachlaß nach der Besitzerin Luzia Zieger gehörige Realität E. Z. 33 K. G. Remschig "vulgo Höbl" im Schätzwerte von 20558 K 15 h freiwillig versteigert. Wadium 2055 K 81 h. 7880

K. k. Bezirksgericht Mahrenberg, Abt I, am 5. Nov. 1917.

Echtes Zitronenpulver

mit Zucker, Paket zu 40 Heller, erhältlich bei Karl Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195 Germania-Kaffeehaus, Graz, Tendkai 21. Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet. Ausliegen aller geleseeneren Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Guten Verdienst

finden junge Burschen und Mädchen vom 14. Lebensjahre aufwärts durch Ausschneiden und Putzen von Rüben in der Obst- und Demüferverwertungsanlage der Firma Thomas Gög.

Salzgurken

pet Kilo K. 1-20, bei Abnahme von 50 Kilo nur K. 1- hat abzugeben Karl Saria, Schmidplatz 1.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Nur bis Donnerstag den 15. November
Einar Zangenberg
Der Mann im Steinbruch.
 Großartiges Detektivdrama.
Kaiser Karl I. im
wiedereroberte Görz.
 Neueste Kriegsaktualität.
 Der gepumpte Papa, Lustspiel.

Vogelfutter

zu haben bei Hartinger,
 Tegetthoffstraße. 7718

Kalk

15 Wagon Prima Weißkalk
 nach Marburg unterwegs. Abgabe
 nur in ganzen Wagonladungen zu
 10.000 Kilo bei 7776

Josef Baumeister, Marburg
 Tegetthoffstraße 35.

Verkauf oder Tausch.

Schwarzer, gut erhaltener Winter-
 rock für starken Herrn zu verkaufen
 oder gegen Butter, Zwiebel, Kar-
 toffel zu vertauschen. Adresse in der
 Berw. d. Bl. 2787

Zuchtkaninchen

1, 3 schwarz, Richelhaarig, be-
 sonders schön auf Fell gezo-
 gene Kreuzung hat abzugeben
 Gutsverwaltg. Rotwein. 7788

Gesucht

eine brave Familie, im Ge-
 müßbau bewandert (kann auch
 Klegsinvalide sein), Gutsver-
 waltung Rotwein-Marburg.

Lehrjunge

und **Hilfsarbeiter** wird auf-
 genommen bei Alois Niba, In-
 stallationsgeschäft für Gas- u.
 Wasserleitung und Spenglerei.
 Marburg, Schulgasse 4, Tele-
 phon 33/L. 7589

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Holz-
 häuden zu verkaufen. Anfrage
 in Berw. d. Bl. 2900

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Kaiser-
 straße 4, 2. Stock rechts.

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
 Stadt mit kleinen und großen be-
 quemeren Wohnungen. Sonnseitige
 Lage.
 Josef Kretschy, Mozartstraße 59.

†
 Dem tiefsten Schmerze erfüllt geben wir hiemit allen Verwandten, teil-
 nehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem
 Ableben unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Bruders, bezw Schwagers und
 Onkels, des Herrn

Johann Hambeck

Inspektors der k. k. priv. Südbahn i. P.

welcher Montag den 12. November 1917 um 4 Uhr früh nach langem schweren
 Leiden im 68. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist

Die entselte Hülle des teuren Verbliebenen wird Mittwoch den 14. d. M.
 um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes feierlichst
 eingeseget und sodann dortselbst im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 15. d. M. um 10 Uhr in der
 Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 12. November 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gebe einen halben Kilo

Kaffee (ungebrannt)

für 10 Kilo Zucker. Anzufragen in
 der Berw. d. Bl. 7898

Kanzleifräfte

gut ausgebildet, werden sofort
 aufgenommen im Ernährungs-
 amt der k. k. Bezirksamts-
 mannschaft, Marburg, Edmund
 Schmidgasse Nr. 8, 2. St.

Brauner Handschuh

am Wege Wögerer, Redaktion,
 Herrngasse, verloren. 3 K. Find-
 lohn. Dr. Stokkasser, Herrng. 23.

Zu vermieten

11. möbl. Zimmer, sehr rein, Erz-
 herzog Eugen-Strasse 7, parterre,
 Tür 2. 7901

2 unmöbl. Zimmer

zu vergeben. Anzufragen Erzherzog
 Eugenstraße 6. 7914

Gebe seinen

Zigaretten tabak

für Zucker. Anfr. in Berw. d. Bl.

Gefunden

ein schwarzes Pelztragerl. Schiller-
 straße 18, 1. Stock. 7907

Möbl. Zimmer

sonnseitig, an 2 Fräulein od. soliden
 Herrn zu vermieten. Schillerstraße
 26, 1. Stock, Tür 5. 7899

Fräulein

mit Kenntnis des Maschinenschreibens
 und der Stenographie wünscht in
 einer Kanzlei sofort unterzukommen.
 Anfrage in der Berw. d. Bl. 7862

Mädchen für alles

welches mit nach Polen geht, wird
 dringend gesucht. Anzufragen bei
 Frau Marie Böck, Spezialgeschäft,
 Herrngasse 29. 7911

Zu verkaufen

gut erhaltener Kinderliegewagen.
 Burggasse 6 im Hof. 7912

Kostplatz

gesucht für 5 Monate altes gesundes
 Duvel bei g. wissenhaften Leuten.
 Monatlich 40 K., Wies und Zucker
 Anfrage bei A. Sch. Mozartstraße
 48, 2. Stock, Tür 13.

Pianino

gegen bar zu kaufen gesucht. Briefe
 unter „Barzahlung“ an Bw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

nahe Grazervorstadt, möglichst par-
 terre, für ruhigen Herrn gesucht
 Anträge erbeten unter „Einsach und
 rein“ an Berw. d. Bl. 7886

Wintermantel

für 14jährigen Knaben zu
 kaufen gesucht. Anträge unter
 „Wintermantel“ an Bw. d. Bl.

Ferkel

zu verkaufen. Keller. Bösnighofen,

Tausche

2jährige Kalbin (Mariahofer)
 und 2 trüchtige Ziegen. Sadu,
 Gahbi-Tunnel. 7884

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
 Anfrage Lappeinerplatz 3, 2.
 Stock rechts. 6462

Zu verkaufen

3la-Photoapparat sowie ein
 Sextant. Burggasse 6. 7881

Züchtige

Stenotypistin

mit Praxis, für Bau in Steier-
 markt wird aufgenommen. Auf-
 führliche Offerte mit Gehalts-
 anspruch an Union-Bauge-
 sellschaft in Maria-Rast bei
 Marburg, Steiermarkt. 7888

Eine Wäscherin und Bedienerin

werden aufgenommen. Bahnhof-
 Gastwirtschaft Fellinger, Marburg,

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in
 der Buchdruckerei Kralik.

Hausmeisterleute

Maurer oder Zimmermann bevor-
 zugt, werden aufgenommen. Anfrage
 Luthergasse 9. 7290

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5½ Jahre, Dunkel-
 brauner 6½ Jahre, zu verkaufen.
 Anfragen an Hans Tagger, Dona-
 uwig bei Leoben. 7147

Kontrollkasse

zu verkaufen. Auf. Bw. d. Bl. 7806

Eine selbständige 7841

Schneiderin

wird aufgenommen. Auskunft in
 der Berw. d. Bl.

Zimmer

möbl., groß u. schön, 2 Betten, se-
 parater Eingang, ist zu vermieten.
 Grünblgasse 3 7835

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
 Blum und Sohn, Dachbedungs- u
 Spenglergeschäft, Cameristraße 22

Ein Pony

Polak, 132 Zentm. hoch, dunkel-
 braun, eben, samt Geschir zu ver-
 kaufen. Anfragen beim Käufer in
 Rotwein. 7435

Verloren

am Mittwoch abend zwischen 7 und
 halb 8 Uhr vom Kärntnerbahnhof
 bis zur Schusteritschgasse ein Wetter-
 tragen Abzugeben gegen gute Be-
 lohnung Schusteritschgasse 2, part.

25 Liter-Fass

ist abhanden gekommen. Ehrlicher
 Käufer möge das Faß gegen Rück-
 zahlung abgeben, da selbes nicht
 mein Eigentum. Dr. Mühleisen,
 Magdalenenplatz 9, 1. St. 7832

Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gesucht. An-
 träge unter „Fahrrad“ an Bw. d. Bl.

Ant. Rud. Legat^s Privat-Lehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grund- Buchführung,
 Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache. zügen der einf.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, 1. Stock. 4404

Beginn neuer Kurse am 20. November 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.